

nahm Friedrich IV. durch ein Patent vom 22. August 1721 den früheren herzoglichen und gemeinschaftlichen Antheil von Schleswig in alleinigen Besitz und forderte die Bewohner auf, ihm zu huldigen, was auch geschah. — Es kostete dem Vaterlande aber noch die Anstrengung von beinahe 50 Jahren, um diesen Besitz zu behaupten. Herzog Karl Friedrich, der nach dem Frieden Kiel zu seiner Residenz wählte, wollte weder den Friedrichsburger Frieden anerkennen, noch sich auf einen Vergleich wegen seines ihm entzogenen Antheils von Schleswig einlassen, und als er später sich mit Anna, einer Tochter Peter des Großen vermählte, wurde er dem Vaterlande ein sehr gefährlicher Feind. Sowohl Peter der Große als seine Nachfolgerin Catharina I. drohten die Ansprüche des Herzogs mit Gewalt geltend zu machen, weshalb Friedrich IV. bis 1727, als Catharina starb, und das freundschaftliche Verhältniß zwischen unserem und dem russischen Hofe wieder eintrat, große Flotten in der Ostsee unterhalten mußte. Später aber wurde der Streit zu wiederholten Malen erneuert, namentlich unter Friedrich V., bis unter Christian VII. Regierung endlich der Vergleich von 1767 diesen mißlichen Verhältnissen ein Ende machte, und 1773, als der Großfürst Paul mündig geworden war, auch der Eintausch des holsteinischen Antheils, gegen die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, vollzogen ward, so daß 1779, als auch der letzte Herzog von Glücksburg gestorben war, alle getrennten Stücke des Vaterlandes in der südlichen Hälfte der cimbrischen Halbinsel wieder vereinigt waren.

## 52. Die Landschaft Angeln.

Hinter der Stadt Schleswig gegen Nordost breitet sich die Wiege Old Englands, das gesegnete Erbe der Angeln aus, eine romantische, blühende, reiche Landschaft, dichtbebauet, mit 50,000 Menschen auf 15 [ ] Meilen, mit seinen feisten Pferden und seiner ergiebigen Angler Kuh und seinen endlosen sauberen Dörfern, deren hübsche Kirchen und nette Wohnungen, jede wie ein kleiner Herrenhof liegend, von mancher eigenthümlichen Sitte zeugen. Der belebteste Ort der Landschaft ist Cappeln, ein betriebsamer Ort mit recht bedeutendem Handel; Productenumsatz, Seefahrt und Häringfang und Vereitung der bekannten Cappelner Bücklinge sind Haupterwerbszweige dieses lebendigen, von 2100 Menschen bewohnten,